



WEID



Achtung!!!

Sollte an dieselbe Adresse mehr
als eine Zeitung geliefert werden
und dies nicht notwendig sein –
bitte melden!

BLICK

Aus dem Inhalt:

| | | |
|-----------------------------------|--------|-------|
| Der Zweigvereinsobmann berichtet | Seite | 3-4 |
| Der Bezirksjägermeister berichtet | Seiten | 4-10 |
| Der Rechtsanwalt berichtet | Seite | 11 |
| Die Tierärztin berichtet | Seite | 12 |
| Zweigverein Deutschlandsberg | Seiten | 13-16 |
| Werbung | Seite | 17 |
| Zweigverein Eibiswald | Seiten | 18-20 |
| Zweigverein Stainz | Seiten | 21 |
| Vogelschutz | Seiten | 21-22 |
| Werbung | Seiten | 23-24 |

Verkauf und Erzeugung von Jagdwaffen.
Fachgerechte Montagen von Zieloptiken.
Reparaturen aller Art.

Büchsenmacher
Waffenklug

Jagd- u.
Sport
Meißnerbetrieb

8541 Schwanberg – Trag 32
Tel. (0 34 67) 79 72 – Fax (0 34 67) 79 72



Schuhhaus GRILL

Orthopädieschuhmacher



Schnellsohlerei – Absatzschnelldienst 10 Minuten Wartezeit!
Deutschlandsberg – Grazerstraße 31 – Tel.: 03462 / 20 96



Pinter

Bestattung

Wir sind in allen Gemeinden
der Südweststeiermark tätig.

Nelkengasse 1-3
A-8530 Deutschlandsberg
☎ 03462/ 2907
bestattung@pinter-gmbh.at

www.pinter-gmbh.at

IMPRESSUM

MEDIENINHABER: Zweigverein Deutschlandsberg
Verlagsort: 8530 Deutschlandsberg

HERAUSGEBER:
Steirischer Jagdschutzverein Zweigverein Deutschlandsberg
Aigen 45 A, 8543 St. Martin i. S.

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:
Gerald Malli

SCHRIFTFÜHRUNG: Gerald Malli
E-Mail: weidblick@jagd-deutschlandsberg.at

TITELFOTO: Hubert Krainer

BANKVERBINDUNG:
IBAN: AT46 2081 5000 4296 6234 BIC: STSPAT2GXXX

IM INTERNET: www.Jagd-dl.at
E-MAIL: info@jagd-dl.at

DRUCK: Simadruck, Fabrikstraße 15, 8530 Deutschlandsberg



**MALERBETRIEB &
RAUMAUSSTATTUNG**

D u. G Hammer GmbH
LASSNITZSTRASSE 13
A-8522 GROSS ST. FLORIAN
+43 (0) 3464 82060, F +40
OFFICE@MALERHAMMER.AT

www.malerhammer.at
www.roomdesign.at



FASSADEN ■ INNENMALEREI ■ FARB MISCHUNG
VOR ORT ■ WANDTAPETZIERUNG ■ HOLZBODEN ■
PVC-BÖDEN ■ EPOXYHARZBÖDEN ■ RAUMAUS-
STATTUNG MIT DEKORSTOFFEN, MÖBELSTOFFEN,
TAPETEN, TEPPICHEN ■ PLANUNG UND BERATUNG

Worte des Obmannes



Geschätztes Mitglied des Steirischen Jagdschutzvereins Zweigverein Deutschlandsberg!

In der Vorstandssitzung am 27.01.2022 hat der Vorstand des Zweigvereins Deutschlandsberg einstimmig beschlossen, auf Grund der anhaltenden Omikron Welle auch im Jahr 2022 keine Jahresversammlung mit größerer Menschenansammlung abzuhalten.

Zu groß ist das Risiko und zu unsicher die Maßnahmen bei einem etwaigen angesetzten Termin.

Wir möchten dir als Mitglied daher einen kurzen Jahresbericht des Zweigvereins Deutschlandsberg mit anschließendem Kassenbericht unseres Kassiers Johann Schmitt in schriftlicher Form darlegen.

Wir möchten dir als Mitglied daher einen kurzen Jahresbericht des Zweigvereins Deutschlandsberg mit anschließendem Kassenbericht unseres Kassiers Johann Schmitt in schriftlicher Form darlegen.

● Der Jahresbericht des Zweigvereins Deutschlandsberg:

Nach einem Vereinsjahr 2021 mit einem ständigen Auf und Ab an Covid Maßnahmen und Verordnungen waren natürlich im Vereinsgeschehen kaum Veranstaltungen und entsprechend wenig Aktivitäten zu verzeichnen.

Erfreulich ist, dass der Mitgliederstand auf Grund von Neuaufnahmen und Jagdkurs wieder auf 882 Mitglieder mit Stand 28.02.2022 angestiegen ist. Einen wesentlichen Beitrag dafür leistet natürlich der Jagdkurs 2021/2022 der zurzeit in der Eventgastronomie Gamsbad abgehalten wird und an dem 37 Jung- u. Aufsichtsjägerkandidaten teilnehmen.

● Besuchte bzw. abgehaltene Veranstaltungen im Jahr 2021:

August: Eine Abordnung aus Deutschlandsberg besucht den Frühschoppen des Zweigvereins Eibiswald auf der Riegelneggalm

Oktober: Obmann Stellvertreter Johannes Maier besucht die Jahresversammlung des Zweigvereins Stainz

November: Die Jubiläumsehrungen wurden im Gasthaus Reiss in St. Peter im Sulmtal übergeben - auf Grund der Covid Auflagen nur im kleinen Rahmen und ohne Jagdhornbläser.

Weiters hat unser Zweigverein 2 Vorstandssitzungen und eine Zweigvereinsausschusssitzung abgehalten. Ein wichtiger Punkt in den Vorstandssitzungen, für dich als Mitglied, wurde behandelt bzw. beschlossen: Nach dem ich vorgeschlagen hatte, in einem Probejahr die Mit-

gliedsbeiträge per Erlagschein einzuheben, hat der Vorstand eine Befragung der Ortsstellenleiter durchgeführt.

Ergebnis: Die Ortsstellenleiter haben sich mit überwiegender Mehrheit dafür entschieden, die Mitgliedsbeiträge weiterhin über die Ortsstellenleiter und Ortsstellenkassiere in bar einzuheben.

Sollten einzelne Mitglieder den einfachen unkomplizierten Weg eines Abbuchers wünschen, können wir dies gerne im System umstellen. Einfach ein Mail an den Kontakt unserer Homepage senden.

Unsere Homepage ist bereits seit Herbst online – schaut einfach mal rein – www.jagd-dl.at

Anfragen bzw. Beiträge für unsere Homepage können gerne an info@jagd-dl.at geschickt werden.

Auch unsere Zeitung „Weidblick“ ist bei den Mitgliedern sehr beliebt und wird gerne gelesen. Beiträge bitte ausschließlich an weidblick@jagd-deutschlandsberg.at

Natürlich ist der Druck und Versand mit stetig wachsenden Kosten verbunden. Hier sind wir auf deine / eure Spenden angewiesen – „Weidmannsdank“ schon jetzt für deine Unterstützung.

Alle an uns eingereichten Förderanträge wurden von mir geprüft und konnten zu 100% positiv beurteilt und zur Auszahlung freigegeben werden.

Auch jetzt im kommenden Frühjahr werden unsere 3 Drohnen zur Kitzrettung wieder zur Verfügung stehen. Bitte wendet euch rechtzeitig an einen der Einsatzleiter. Die Einsatzleiter mit Namen und Telefon-Nummer sind auf unserer Homepage unter Kitzrettung zu finden. Auch der Drohneneinsatz bzw. den Ablauf kann auf unserer Homepage nachgelesen werden.

● Einige wichtige Eckpunkte für den Drohneneinsatz (wir hatten zu dem Thema ja schon einige Artikel veröffentlicht):

- Das allerwichtigste ist die Kontaktaufnahme zu den Landwirten, das kann schon jetzt im Vorfeld gemacht werden.

- Die Drohne kann nur vom Jagdberechtigten bzw. Obmann der Jagdgesellschaft angefordert werden.

- Wiesenflächen, wo immer wieder Rehkitze ausgemäht werden, könnten schon im Vorfeld bekanntgegeben werden, um die Flugroute im Vorfeld erstellen zu können. Das spart Zeit beim Einsatz.

- Beim Einsatz: Ein genauer Treffpunkt des Drohnen-Piloten und einem ortskundigen Jäger.

- Von der Jagdgesellschaft müssen mindestens 2 rüstige Helfer beigestellt werden, um zügig die Flächen absuchen zu können.
- Nach der Mahd muss einer der Jäger vor Ort die Kitz wieder frei lassen!!!
- Die Einsätze der Drohnen-Piloten waren im Jahr 2021 (Probefahr) ehrenamtlich und kostenlos.

Die Einsatzzeit des Drohnenpiloten bleibt auch weiterhin ehrenamtlich! Trotzdem ist ein gewisser Aufwand (Auto, Ausrüstung, Gerätstandhaltung, Versicherungen usw.) erforderlich. Daher wird in Zukunft ein Unkostenbeitrag je Einsatz, vor Ort in bar eingehoben. Genauer – wie schon erwähnt – auf unserer Homepage.

● Kassabericht unseres Kassiers Johann Schmitt

Die Kassa wurde am 14.01.2022 von den Rechnungsprüfern Zitz Franz und Koch Georg überprüft und für fehlerfrei und in Ordnung befunden.

Als Abschluss meines Jahres-Berichtes möchte ich auf diesem Wege meinen aufrichtigen Weidmannsdank meinem gesamten Vorstand, allen Ortsstellenleitern, Funktionären, den Jagdhornbläsern unseres Bezirkes, den Jagdhundeführern, unserem Fahnenoffizier und allen Mitgliedern übermitteln.

Nur durch euren unermüdlichen Einsatz in den Ortsstellen vor Ort, draußen im Jagdbetrieb und in den Revieren hat der Steirische Jagdschutzverein seine Berechtigung und die Anerkennung als Verein in der Öffentlichkeit zur Unterstützung der steirischen Jägerschaft!

Ich wünsche euch allen einen guten Anblick für die kommende Jagdsaison, ein kräftiges Weidmannsheil bei der Jagd und schließe den Jahresbericht mit einem „Weidmannsheil“ und „Natur verpflichtet“.

Zweigvereinsobmann Gerald Malli

Kassabericht

Zweigverein Deutschlandsberg
01.01.2021 – 31.12.2021
Kassier Johann Schmitt

Ausgaben

| | | |
|--|-----------|---|
| Mitgliedsbeiträge an Landesgeschäftsstelle | 4 914,00 | € |
| Beitrittsgebühren (Packagezahlung an LGS) | 620,00 | € |
| Enkauf Jagdschutzartikeln | 1 012,90 | € |
| Einkauf Lernunterlagen / Jagdkurs | 1 143,00 | € |
| Förderung Jagdhornbläser | 725,00 | € |
| Schießwesen | 300,00 | € |
| Beiträge Jagdhundewesen | 1 942,24 | € |
| Förderung Lebensraumverbesserung | 3 108,81 | € |
| Sonstige Öffentlichkeitsarbeit | 2 724,00 | € |
| Sitzungen | 745,98 | € |
| Druck Vereinszeitung Weidblick | 9 597,76 | € |
| Postgebühr Weidblick, diverser Versand | 2 865,89 | € |
| Aufwandsentschädigungen | 1 156,75 | € |
| KESt. | 0,60 | € |
| Spesen Geldverkehr | 272,03 | € |
| Sonstiges | 591,08 | € |
| | <hr/> | |
| | 31 720,04 | € |

Einnahmen

| | | |
|---------------------------------------|-----------|---|
| Mitgliedsbeiträge | 14 742,00 | € |
| Jagdkursbeiträge inkl. Lernunterlagen | 5 890,00 | € |
| Verkauf Jagdschutzartikeln | 12,00 | € |
| Verkauf Lernunterlagen | 75,00 | € |
| Inserate | 8 950,00 | € |
| Spenden / Förderungen | 4 440,00 | € |
| Zinserträge | 2,42 | € |
| | <hr/> | |
| | 34 111,42 | € |

Einnahmen 2021

| | | |
|--------------------------|-------------|---|
| Einnahmen 2021 | 34 111,42 | € |
| Ausgaben 2021 | 31 720,04 | € |
| Differenz/Überschuß 2021 | <hr/> <hr/> | |
| | 2 391,38 | € |

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
1. Juni 2022**

Spenden für unseren Weidblick!

Das Redaktionsteam ist stets bemüht unseren Weidblick regelmäßig, mit einer zeitgemäßen Qualität und ansprechenden Inhalten für die Leser herauszugeben. Der entsprechende Druck und Versand von über 2000 Exemplaren ist natürlich mit Kosten verbunden.

Wir danken für die zahlreichen Spenden im Vorjahr und bitten weiterhin um Ihre geschätzte Unterstützung!

Sie können Ihren Beitrag mittels Überweisung auf das Konto AT46 2081 5000 4296 6234 mit dem Verwendungszweck: „Spende Weidblick“ einzahlen.

**Vielen Dank und Weidmannsheil
Das Redaktionsteam**

PS: Bitte schicken Sie uns ein geeignetes Titelfoto (Hochformat) mit Wildtiermotiven oder auch ansprechenden Naturaufnahmen. Wir drucken dieses gerne.

Liebe Weidkameradinnen und Weidkameraden!

● Bezirksjägertag in Form einer Trophäenbewertung 2022



Auf Grund der COVID19-Sicherheitsbestimmungen war auch heuer eine Abwicklung des Bezirksjägartages in der gewohnten Form nicht erlaubt.

Die heurige Trophäenbewertung des Bezirkes Deutschlandsberg fand in der Festhalle Rassach statt.

Ein im Vergleich zum Vorjahr

deutlich gelockertes Corona-Sicherheitskonzept machte es vor allem den Bewertungsteams einfacher, die Altersanschätzung durchzuführen. Nach einer gut strukturierten Anlieferung der Trophäen begannen zu Mittag die Bewertungsmannschaften mit ihrer Arbeit.

Mein Dank gilt dem Team des Jagdschutzvereines Stainz für die umsichtige Unterstützung.

Herr Landesjägermeister-Stv. DDr. Burkhard Thierrichter besuchte uns in der Rassacher Festhalle als Zeichen der Wertschätzung für unsere Arbeit. Er sprach uns seinen Dank aus und berichtete über aktuelle Themen der Jagd.

Unter allen Trophäenträgern sah man wieder höchst interessante und beachtliche Exemplare. Wir gratulieren den erfolgreichen Erlegern. Hervorzuheben ist der außergewöhnliche Rehbock, den Herr Bertram Graf von Quadt zu Wykradt und Isny am 6.8.21 im Revier EJ Prinz Carl von Croy (St. Oswald) mit Pirschführer Günter Schober jun. strecken konnte. (siehe Titelseite)

Der anerkannte Blattjagdexperte – ein Enkel des berühmten Rehwildfachmannes und Buchautors Herzog von Bayern – ist deutscher Journalist, Hörfunkmoderator und mehrfacher Autor. https://de.wikipedia.org/wiki/Bertram_Quadt



Details zur Bewertung und Kommentare entnehmen Sie bitte dem Jahresbericht, der allen Jagdkarteninhabern als Broschüre zugegangen ist.

Als kleiner Ersatz für den entfallenen Bezirksjägartag findet am 3. September 2022 in der Rassacher Festhalle ein „Grüner Abend“ mit Vortrag und Rahmenprogramm statt. (Detailprogramm im nächsten WEIDBLICK)

● Hantavirus!

Auf einen wichtigen Artikel unserer Amtsärztin Dr. Maria Jöbstl in der WOCHEN möchte ich hinweisen. Beachten Sie beim Reinigen von Hütten und Hochsitzen entsprechende Vorsichtsmaßnahmen!


● Projekt Kitzrettung

Seit August 2015 wurden über das Bezirksjagdamt von den in unserem Bezirk entwickelten und hergestellten Wildrettergeräten 171 Stk. Traktor-Sirenen und 76 Stk. Warn-Koffer (mit Blaulicht + Sirene) für die Grünlandwirte

Tödlicher Ausgang in Österreich selten

Laut Amtsärztin Maria Jöbstl verläuft „ein großer Teil der Hantavirus-Infektionen asymptomatisch bzw. mit unspezifischen Symptomen, sodass häufig keine diagnostische Abklärung veranlasst wird.“ In schweren Fällen kann es zu einem Lungen- und Nierenversagen kommen – Erkrankungen mit tödlichem Verlauf treten, so Jöbstl, in Österreich aber „eher selten“ auf. Die Zeit zwischen Ansteckung und Ausbruch der ersten Symptome beträgt meist zwischen zwei bis vier Wochen.

DAS HANTAVIRUS

 QR-Code scannen und mehr zu Symptomen, Übertragung und vorbeugende Maßnahmen erfahren!





ausgeliefert. Dies wurde mit **Subventionen** in der Höhe von **2.960,-** seitens des BJA unterstützt. Die im Vorjahr seitens der Landesjägerschaft durchgeführte und subventionierte Kitzretter-Aktion wurde ebenfalls gerne angenommen.

Zusätzlich haben wir drei Drohnen mit Wärmebildkamera angeschafft (Jagdamt, Jagdschutzverein und JSV-ZVO Malli) und nach erfolgter Ausbildung inklusive Trainings auch wirksam eingesetzt. Insgesamt wurden 63 Kitze erfolgreich geborgen. Derzeit haben zwölf Personen die Prüfung zur Fluglizenz abgelegt. Mein Dank gilt allen Drohnenpiloten, Einsatzleitern und den Bergetrupps, die sich im Zuge der Flugrouten-Programmierung und beim Einsatz von Anfang Mai bis Anfang Juni in den Morgenstunden (4.30 bis 8.30 Uhr) in den Dienst einer guten Sache stellen. Interessierte Jagdgesellschaften können sich bei den Einsatzleitern melden, damit die Flugrouten vorprogrammiert werden können. (Näheres erfahren Sie unter www.jagd-dl.at)

● Zusammenarbeit mit Feuerwehren

Da in mehreren Feuerwehrkommanden auch Wärmebilddrohnen angeschafft wurden, habe ich Kontakt aufgenommen, um eine Zusammenarbeit zu initiieren. Ich sehe Vorteile in der gemeinsamen Nutzung der kostspieligen Technik einerseits und der Zusammenarbeit zwischen Jägerschaft und Einsatzorganisation andererseits. Zusätzlich wäre der große Monitor im Einsatzwagen von Nutzen, da damit ein zusätzlicher Beobachter die Tätigkeit des Drohnenpiloten unterstützen könnte.

● Symposium für Jägerinnen

Auf das Symposium für Jägerinnen am 6. und 7. Mai im Schloss Seggau sei aufmerksam gemacht.

INTERNATIONALES SYMPOSIUM // 6. & 7. Mai 2022 // Schloss Seggau

Jetzt Ticket sichern!

Ticketbuchungen & Programminfos: Naturwelten Steiermark | +43 3867 50 234
www.naturwelten-steiermark.com | office@naturwelten-steiermark.com

Veranstaltungsort: Hotel Schloss Seggau, Seggauberg 1, 8430 Leibnitz
 +43 3452 82435 0 | schloss@seggau.com | www.seggau.com

EINTRITT **95€**
 inkl. Verpflegungspauschale, excl. Übernachtung

NATURWELTEN STEIERMARK
 DIE STEIRISCHE JÄGD

● Waschbär

Ende Dezember erläuterte ich SERVUS-TV und mehreren Zeitungen in Interviews die Auswirkungen von Waschbären für unsere Ökosysteme. Grund waren große Ausfälle bei einem Wasservogelzüchter, die vorerst nicht erklärbar waren. Erst Wildkameras und in weiterer Folge eine Lebendfangfalle brachten Gewissheit, dass Waschbären vor Ort ihr Unwesen trieben. Der entzückend aussehende Waschbär ist ein Top-Prädator, eine Ausbreitung muss mit allen Mitteln verhindert werden. Die ökologischen Probleme können im

Kleiderhaus
Rath

-10% für JSV-Mitglieder auf Damen und Herrenmode

**Rath in Eibiswald - Ihr
 Leder- und Trachtenspezialist**

8552 Eibiswald 73 | Tel. 03466/42277 | www.moden-rath.at | Mo-Fr 7.30-12.30 u. 15-18.00 Uhr, Sa 8-12.30 Uhr

Nachbarland Deutschland bereits beobachtet werden. Stark steigende Streckenzahlen machen dies deutlich.

Weiterer Link: http://jagd-oesterreich.psp.apa.at/PSP5/doc/Print_singleStreamFromUrl.act?docKey=JAG-PSP_202112163424819118&inline=true

● Gamswild ansprechen – Geschlecht, Alter, Gesundheit

Die Ansprache von Wild auf die Entfernung ist schwierig, dies gilt für alle Wildarten. Trotzdem stellt es die Grundvoraussetzung für das jagdliche Handeln dar. Speziell beim Gamswild ist das Ansprechen besonders schwierig, einerseits, weil generell wenig Gamswild erlegt wird und so wenig Jägerinnen und Jäger überhaupt die Möglichkeit haben, Gamswild und seine Lebensweise zu studieren und andererseits, weil allein das Unterscheiden von männlichen und weiblichen Stücken ob ihres Kopfschmuckes nicht immer eindeutig ist. Neben der Gamsansprechhilfe, die über die Steirische Jagd-App und die Homepage verfügbar ist, gibt es nun auch eine Broschüre zu diesem Thema. Die Autoren sind allesamt Experten in Sachen Gamswild und bringen diese fachliche Expertise in der Broschüre auf den Punkt. Es werden die wichtigsten Ansprechkriterien anhand von gut nachvollziehbaren Bildern erklärt; ein gelungenes Nachschlagewerk, um sich in die Materie zu vertiefen. Der Dank gilt den Autoren, allen voran Univ.-Doz. Dr. Armin Deutz, Amtstierarzt von Murau, WM Robert Prem (Gamswildreferent Tirol), Dr. Gunther Gressmann (Wildökologe und Wildtierfotograf), DI Dr. Fritz Völk (ÖBf und Wissenschaftler an der VetMed und BOKU Wien) sowie Dr. Flurin Filli (Stellvertretender Direktor des Schweizerischen Nationalparks) für die praxistaugliche Broschüre.

Diese können Sie im Büro der Steirischen Landesjägerschaft ordern.

Anbei der Link zum Südtiroler Landesjagdverband: <https://jagdverband.it/gamswild-ansprechen-deutz/>

● Wildökologische Raumplanung

Nach den Zusagen der Kammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark und den Land- und Forstbetrieben Steiermark startete der Diskussionsprozess über eine wildökologische Raumplanung für die Steiermark. Damit soll vor allem für die, nur großräumig bewirtschaftbaren Wildarten, Rot- und Gamswild eine Grundlage geschaffen werden, die der Biologie dieser Wildtiere gerecht wird. Die Betrachtungsweise auf Revierebene macht hier nur bedingt Sinn, wie erfahrene Rot- und Gamswildexperten wissen. Der neu angedachte Diskussionsprozess soll die Eigenverantwortung und die regionale Zusammenarbeit stärken. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse sollen die Umsetzung bestmöglich unterstützen -zum Wohle des Wildes.

● Neuer Geschäftsführer der Naturwelten Steiermark

Wir freuen uns den neuen Leiter der Naturwelten Steiermark vorstellen zu dürfen: Alexander Windhaber. Er ist Absolvent der HBLA Raumberg und bringt aufgrund seiner

bisherigen beruflichen Tätigkeiten als Head of Sales, Vertriebsleiter und Geschäftsführer bereits umfassende Berufserfahrung mit. Er ist in der Region verankert, Jäger und Landwirt und mit den relevanten Stakeholdern der Region Almenland bereits vertraut.



Herr Windhaber hat mit 1. März 2022 seine neue berufliche Rolle übernommen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

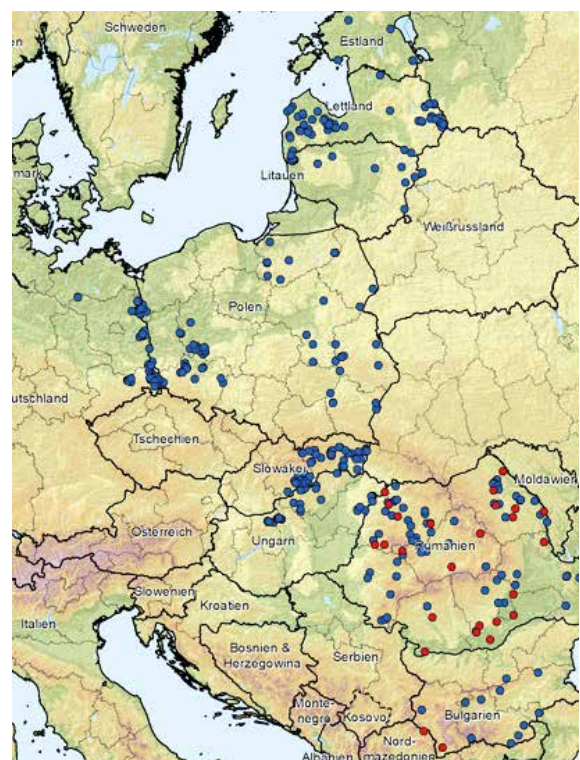
● Aktueller Stand Goldschakal

Die Meldungen hinsichtlich erlegter und anders dokumentierter Goldschakale zeigen eine interessante Entwicklung - scheinbar gibt es eine Ausbreitung der Spezies in Richtung der obersteirischen Tallagen. Fanden vergangenes Jagdjahr fast ausschließlich Meldungen aus dem süd- und oststeirischen Raum Eingang in die Aufzeichnungen, scheint sich die Situation in diesem Jahr verändert zu haben. Seit dem Erlass der Jagdzeit wurden Steiermark weit 22 Goldschakale erlegt (in DL 2)- ein Individuum fiel dem Verkehr zum Opfer.

Wir weisen abermals darauf hin, dass sowohl Abschüsse als auch andere Nachweise (Wildkamerafotos, Sichtungen, etc.) essentiell für den Erhalt der Jagdzeit auf Goldschakale sind - bitte melden sie diese!

● Schwarzwildstrecke und ASP-Prävention

Das laufende Jagdjahr 2021/22 kann mit der größten Schwarzwildstrecke seit Anbeginn der Aufzeichnungen über getätigte Abschüsse aufwarten (● Hausschwein, ● Wildschwein). Rund 3500 Stück Schwarzwild konnten



bisher erlegt werden. Die Steirischen Jägerinnen und Jäger sind bemüht Schäden von Flächen unserer wichtigsten Lebensraumpartner, den Landwirten, bestmöglich zu unterstützen.

Dazu zählen auch die Bemühungen hinsichtlich der nahenden ASP. Die Afrikanische Schweinepest ist bereits in Norditalien aufgeschlagen. Um größtmöglichen Schutz für unsere heimische Landwirtschaft zu erreichen, bitten wir zukünftig anfallende Aufbrüche von erlegtem Schwarzwild nicht mehr in der Natur zu belassen, sondern diese über die TKV zu entsorgen. Die beiliegende ASP-Verbreitungskarte des Friedrich-Löffler-Institutes ist online laufend in aktueller Form einsehbar.

● Interview auf „Steiermark heute“

Am 21.1.2022 wies Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau in „Steiermark heute“ auf die wichtige Aufgabe der Winterfütterung hin. Diese ist notwendig, um die Akzeptanz von Wildtieren in einer Kulturlandschaft zu erhalten. Normalerweise fände eine Abwanderung in Gunstlagen statt, die aber heute vom Menschen besetzt sind oder wirtschaftlich von ihm genutzt werden. Wild würde sich in diese einstellen und es könnten Schäden entstehen.

Diese Aufgabe der Winterfütterung ist mit viel Fleiß verbunden, wird aber von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Die Jäger betreiben dies meist ehrenamtlich!

● Nistkästen in den Revieren

Höhlenbrüter aller Art finden im 21. Jahrhundert immer schwerer gute Nistmöglichkeiten. Totholz wird weggeräumt und die meisten Äste werden geschnitzelt oder gefräst. Die Höhlenbrüter bleiben dadurch aber auf der Strecke.

Die gute Nachricht ist, dass jeder einzelne einen Beitrag leisten kann, um die Situation zu entschärfen.

Im Garten oder im Wald können Nistkästen angebracht und so aktiv Naturschutzmaßnahmen vollzogen werden. Am Ende der Brutzeit, also nach dem Herbst, müssen die Kästen gereinigt werden.

Das alte Nest sollte möglichst gründlich entfernt werden, damit sich im nächsten Jahr andere Tiere daran erfreuen können. Eine Reinigung beugt auch der Parasitenübertragung und Krankheiten vor.

Einfache aber wirkungsvolle Tipps von Ing. Franz Schantl finden Sie in einem gesonderten Artikel. (Seiten 21-22)

● Krähenverordnung

Die derzeit gültige Verordnung der „Ausnahme vom Verbot des absichtlichen Tötens für Nebel- und Rabenkrähen“ tritt mit 30. Juni 2022 außer Kraft. Da die Krähenbejagung einen wesentlichen Schutz anderer Singvögel als auch eine vergrämende Wirkung von Schadflächen bewirkt, ist sie zentrales Steuerungsinstrument bei der Unterstützung unserer Lebensraumpartner - den Land- und Forstwirten. Um dies auch für die Zukunft zu sichern, sind Nachweise über auftretende Schäden essentiell. Sollten Sie im Kontakt

mit geschädigten Landwirten sein, animieren Sie diese zur rechtzeitigen Meldung bei der zuständigen Bezirkskammer.

LINK: https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/LgblAuth/LGBLA_ST_20190710_55/LGBLA_ST_20190710_55.html

● Gamsansprechhilfe nun auch in anderen Bundesländern

Wie bereits mehrfach hingewiesen, ist die Gamsansprechhilfe für alle App-Nutzer als auch auf der Homepage der Steirischen Landesjägerschaft für die persönliche Weiterbildung verfügbar. Mit tollen Bildern sollen die Sinne für die weidgerechte Jagd dieser so besonderen Wildart geschärft werden. Nun wurde das Tool auch von den Landesjagdverbänden Kärnten, Niederösterreich und Oberösterreich in ihre Jagd-Apps integriert. Das Bundesland Salzburg nutzt eine Verlinkung zur Steirischen Jagd Homepage.

Nutzen Sie die Schonzeit für Ihre Weiterbildung unter nachstehendem Link: <https://www.jagd-stmk.at/wild-ansprechhilfe/>

● Gastkommentar von Dr. Philipp Harmer

Dr. Philipp Harmer, Weltpräsident des CIC, verfasste einen Gastkommentar auf den Presse-Artikel von Kurt Kotraschal vom 27.2.2022. Link: <https://www.diepresse.com/6105032/die-renaissance-der-jagd-anachronismus-pur?from=rss>

Harmer beschreibt die positive Dienstleistung an der Bevölkerung, am Naturschutz als auch der Biodiversität durch die Jagd. Jägerinnen und Jäger bringen Naturschutz aktiv auf die Fläche. Biotope, Hecken, Blühstreifen zeugen davon. Immer mehr Menschen machen sich Gedanken zur Herkunft ihrer Nahrung, im Falle von Fleisch steht Wildbret hoch im Trend. Die Begriffe Saisonalität, Regionalität und vor allem Qualität treffen wohl am ehesten auf Wildbret aus heimischen Wäldern zu, die Nachfrage steigt stetig, kann naturgemäß aber nicht in großen Mengen „produziert“ werden. Harmer bricht hier eine Lanze für das Tun unserer Jägerinnen und Jäger. Nachstehend finden Sie den Link zum Artikel: <https://www.diepresse.com/6106332/die-jagd-ist-eine-dienstleistung-fuer-natur-und-gesellschaft>

● Frühjahrsputz

Von 4. April bis 21. Mai 2022 sind in der Steiermark wieder alle Interessierten dazu eingeladen, ein Zeichen gegen das unbedachte Wegwerfen von Müll zu setzen. Die erfolgreiche Umweltaktion findet auch heuer ihre Fortsetzung: Die Projektpartner, das Lebensressort des Landes Steiermark, die Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement der WKO Steiermark, der Dachverband der steirischen Abfallwirtschaftsverbände und der ORF Steiermark rufen zum 14. Mal zum „Großen steirischen Frühjahrsputz“ auf:

Wiesen, Wälder, Bachläufe, Grünanlagen, öffentliche Flächen sollen gereinigt werden. Das Motto lautet:

Stop Littering! Auf die besten Einsendungen (Fotodokumentation oder Berichte) warten tolle Preise!

Unter nachstehendem Link können Sie sich für die Aktion anmelden! <https://www.abfallwirtschaft.steiermark.at/cms/beitrag/12803366/73032031>

● Geänderte Jagdzeiten

Auf die bereits seit dem vorigen Jagdjahr geänderten Jagdzeiten beim Rehwild wird nochmals hingewiesen.

6. Rehböcke der Klasse I und II: 16. Mai bis 15. Oktober
7. Rehböcke der Klasse III: 16. April bis 15. Oktober

- 7a. Schmalgeißen: 16. April bis 15. Dezember
8. nichtführende Rehgeißen: 01. Mai bis 15. Dezember
9. führende Rehgeißen und Kitze: 16. August bis 15. Dezember

Für das beginnende neue Jagdjahr 2022/23 wünsche ich allen Jägerinnen und Jägern einen guten Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil!

Bezirksjägermeister Hannes Krinner

✉ krinner@jagd-deutschlandsberg.at ☎0650/3 88 88 88

Bezirksjägertage und Trophäenschauen abgesagt



In Anbetracht der unsicheren Situation rund um Corona und der langen Vorlaufzeit für die Durchführung wurde schweren Herzens

bereits im Jänner von allen Bezirksjägermeistern ein gemeinsamer Beschluss gefasst, dass die Bezirksjägertage und Trophäenschauen landesweit nicht stattfinden werden können.

Die Enttäuschung ist nicht nur bei den Jägerinnen und Jägern groß, auch die Funktionäre der Steirischen Landesjägerschaft sowie Bezirksjägermeister samt Bezirksjagdausschussmitglieder hätten großes Interesse an einer regulären Abhaltung dieser so wichtigen Termine gehabt.

In den Bezirken wurde jeweils auch Rücksprache mit den zuständigen Behörden geführt, die vor Veranstaltungen solcher Größe aufgrund der wieder stark steigenden Infektionszahlen warnten. Die Anzahl der beteiligten Personen und die lange Vorbereitungszeit dieser Veranstaltungen sind nicht zu unterschätzen: Freiwillige Helfer sind zu koordinieren, Lokalitäten zu reservieren, etc. Eine Umkehr dieser Entscheidung war daher leider auch nicht möglich.

Immer wieder tritt die Frage nach der Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit der Trophäenschauen auf. Wäre die „Zur-schaustellung“ unserer erlegten Trophäenträger nicht ohnehin obsolet oder gar nicht mehr zeitgemäß? Eine Schau des „Todes“ passt nicht mehr ins Bild einer zukunftsfiten Jagd im 21. Jahrhundert, argumentieren Gegner der Jagd.

Meist sind die Dinge nicht so, wie sie auf den ersten Blick zu sein scheinen. Die Trophäenschauen zeigen neben der hervorgebrachten Formenvielfalt auch Wesentliches an, z.B. den Gesundheitszustand des erlegten Tieres. Natürlich kann man nicht von Einzeltieren Rückschlüsse auf deren Umwelt und Sozialstruktur ziehen, Daten auf Basis ganzer Hegeringe, Jagdbezirke oder gar Gebirgsstöcke lassen dies sehr wohl zu. Auch Änderungen über mehrere Jahre hinweg lassen sich so aufzeigen.

Gute Trophäen, also starke Geweihe und Krucken sind ein Ausdruck von „Luxus“. Das jeweilige Stück kann es sich aufgrund seines guten Gesundheitszustandes, reichlich verfügbarer Äsung und wenig Stress leisten, Energie in seinen Hauptschmuck zu „investieren“. Zahlreiche Studien zeigen das.

Neben Geweihgewichten und Stangenlängen spielt heute vielmehr die Altersstruktur eine wesentliche Rolle.

Wie hoch ist der Anteil an alten Hirschen, an Gamsböcken und -geißen hohen Alters, gibt es einen annehmbaren Anteil an reifen Rehböcken, wie gliedert sich das Geschlechterverhältnis? Solche und ähnliche Fragen können bei Trophäenschauen und -bewertungen beantwortet werden, gleichzeitig werden wertvolle Informationen über die Vitalität der Wildtiere gewonnen und die Erkenntnisse geben die Richtung vor, in die die Bejagung, aber auch die gezielte Lebensraumverbesserung gehen muss.

Die Freude an der Trophäe als Erinnerung an ein besonderes Natur- und Jagdlebnis soll dabei in keiner Weise geschmälert werden, ist doch eine erfolgreiche Jagd die intensivste Form der Auseinandersetzung mit der Natur. Die wahre Trophäe, die der erfolgreiche Jäger und die erfolgreiche Jägerin auf die Teller der Steirerinnen und Steirer bringt, ist purer und regionaler Naturgenuss: Bestes Steirisches Wildbret wird jährlich produziert und vermarktet.

Das gemeinsame Bestaunen der Trophäen, die gemeinsame Diskussion und einfach das Zusammenkommen mit Gleichgesinnten bereitet zweifelsohne auch Freude und das vermissen die Steirischen Jägerinnen und Jäger jetzt leider teilweise schon das zweite Jahr in Folge. In den Steirischen Jagdbezirken sind daher für das kommende Jagdjahr, dass mit 1. April beginnt, Ersatzveranstaltungen in den einzelnen Jagdbezirken geplant. So wird es in unserem Bezirk am **3. September** um 18 Uhr in der Festhalle Raassach einen „Grünen Abend“ mit entsprechendem Rahmenprogramm geben.

Der Waschbär in der Steiermark

In der Wieser Gegend konnten kürzlich 4 Waschbären fotografiert werden, die schon während des Jahres durch verstärkte Schädigung von Geleigen der Bodenbrüter aufgefallen waren.

Einer davon wurde nach einigen Fehlversuchen gefangen und dem Tierarzt übergeben.

Wie viele Waschbären gibt es in der Steiermark?

Erstmals nachgewiesen in der Steiermark wurde er 1985. 2019 hat die zuständige Abteilung des Landes Steiermark gemeinsam mit der Steirischen Landesjägerschaft eine flächendeckende Erhebung durchgeführt: Dabei wurde der Waschbär in 43 Revieren der Steiermark bestätigt.

Seit wann sind diese bei uns heimisch und woher kommen sie?

Der Waschbär ist bei uns gar nicht heimisch, sondern eine invasive Art. (Neozoon) In den 30er-Jahren wurde er aus Mittel- und Nordamerika in Europa zur Pelzgewinnung eingeführt. Immer wieder wird er aufgrund seines Aussehens auch als Haustier und in kleinen Privatzooen gehalten. Je intelligenter ein Tier ist, desto schwieriger wird die Haltung in der Gefangenschaft und umso eher kann es entkommen. Dazu kamen gezielte Freilassungsaktionen bei Pelztierfarmen. Das Problem haben jetzt unsere heimischen Wildtiere, die mit einem zusätzlichen Räuber zurechtkommen müssen, der vom Menschen eingebracht wurde.

Allgemeines über den Waschbären:

Er schaut für viele einfach nett aus, ist aber ein sehr geschickter Nesträuber, das heißt, dass er nicht nur die Eier verzehrt, sondern auch die jungen Vögel tötet und frisst.

Sein breites Nahrungsspektrum macht ihn zum Kulturgewinner.



Er kann auch von Würmern, Fledermäusen, Früchten, Gemüse oder von unserm Biomüll leben.

Er ist nachtaktiv und kann tagsüber zum Schlafen nicht nur Baumhöhlen, sondern auch Dachböden nutzen. Er ist ein guter Kletterer und daher für alle Kleintierarten gefährlich, die in Bäumen leben.

Waschbären vermehren sich sehr stark, in Deutschland zum Beispiel wurden im letzten Jahr über 202.000 Waschbären zum Schutz der heimischen Arten erlegt (Vor wenigen Jahren lag die Zahl noch ca. 20.000).

Auch für die Steiermark gibt es den Auftrag der Europäischen Union, die Verbreitung so gut wie möglich einzudämmen:

Er ist eine Gefahr für intakte Ökosysteme.

Schwierig wird es, wenn der Waschbär aufgrund seines herzigen Aussehens auch noch gefüttert wird.

Jeder, der die Natur genau beobachtet, sieht, wie gut sich Füchse, Marder und auch Krähen vermehren und in der Nähe des Menschen gut von seinen Abfällen leben können.

Sensible Arten wie das Rebhuhn zum Beispiel, aber auch viele Singvögel oder seltene Amphibien sind nicht so anpassungsfähig. Und diesen Arten, die es sowieso nicht leicht haben, macht der Waschbär das Leben noch schwerer.

Also bitte nicht füttern, sondern am besten im Bezirksjagdamt melden, damit man die Ausbreitung im Sinne des Lebensraumschutzes weiterhin genau beobachten kann!
Tel. 03462 / 25 67

Bezirksjägermeister Hannes Krinner



IHR STEUERBERATER

MAG. JOHANNES KIEGERL

A-8530 DEUTSCHLANDSBERG, POSTSTRASSE 7

TEL 0 34 62 / 66 30 FAX 0 34 62 / 66 30-30

MAIL magkiegerl@aon.at HOME www.kiegerl.at

Firmengründung

laufende Steuerberatung

Buchhaltung / Lohnverrechnung

Arbeitnehmerveranlagung

Kostenrechnung

Jahresabschluss / Steuererklärungen

Geld regiert die Welt?

Gott sei Dank nicht überall. Zur Freude der Jagdausübenden in Gemeindejagden stimmt dies zumindest im Hinblick auf die Gemeindejagdvergabe nicht. Warum?

Gemäß § 24 Stmk. JagdG kann eine Gemeindejagd durch Beschluss des Gemeinderates im Wege des freien Überkommens (freihändig) an eine Person oder an eine Jagdgesellschaft, dann verpachtet werden, wenn eine derartige Verpachtung im Interesse der vom Gemeinderat vertretenen Grundeigentümer im Gemeindejagdgebiet gelegen ist.

Nun könnte man meinen, dass ausschließlich maßgeblich für den Gemeinderat die Höhe des im Interesse der Grundeigentümer ausverhandelnden Pachtschillings ist. Dem ist aber nicht so.

Der Verwaltungsgerichtshof hat dazu ausgeführt, dass bei der Prüfung, ob eine Verpachtung im Interesse der vom Gemeinderat vertretenen Grundeigentümer gelegen ist, der Höhe des Pachtzinses zwar insofern Bedeutung zukommt, als ein krasses Missverhältnis zwischen der Höhe des Pachtzinses und dem Wert der Jagd regelmäßig einer Genehmigung der Verpachtung durch die Bezirksverwaltungsbehörde entgegen stehen würde, dass die Höhe des Pachtzinses allein aber nicht von ausschlaggebender Bedeutung ist. Vielmehr muss die sonst nach dem Jagdgesetz im Vordergrund stehende Erzielung eines möglichst hohen Pachtzinses durch Versteigerung der Gemeindejagd an den Meistbietenden dann in den Hintergrund treten, wenn die Gründe für die freihändige Verpachtung an den nicht Meistbietenden stichhältig und der Pachtzins im Allgemeinen den in anderen vergleichbaren Fällen erzielten Pachtzinsen entspricht.

Während bei einer freihändigen Verpachtung der Gemeindejagd nach § 24 Abs 3 StmkJagdG dem Willen der Grundeigentümer, die mehr als ein Hektar land- und forstwirtschaftliche Grundfläche besitzen, ausschlaggebende Bedeutung zukommt, sodass der Gemeinderat einem entsprechend qualifizierten Pächtervorschlag entsprechen muss, ist der Wille der Grundeigentümer im Falle einer freihändigen Verpachtung durch den Gemeinderat nach § 24 Abs 1 leg. cit. nicht unmittelbar rechtlich bindend. Vielmehr ist es der Gemeinderat als

gesetzlich berufenes Vertretungsorgan der Grundeigentümer, der über die Verpachtung zu entscheiden hat. Wenn gleich der Wille der vom Gemeinderat repräsentierten Grundeigentümer also nicht rechtlich bindend ist und die bloße Willenserklärung der im betroffenen Gemeindejagdgebiet Land- und Forstwirtschaft betreibenden

Grundeigentümer den Nachweis sachbezogener Gründe für die freihändige Verpachtung an einen bestimmten Pachtwerber nicht ersetzen kann, ist es doch nicht ausgeschlossen, eine Willensäußerung der durch den Gemeinderat repräsentierten betroffenen Grundeigentümer bei der im Sinne des § 24 Abs 1 leg. cit. vor zunehmenden Interessenabwägung zu berücksichtigen, weil damit dem Grundsatz der Vertragsfreiheit und der Privatautonomie der Gesellschaft am ehesten entsprochen wird.

Die Begründung dafür, dass nicht an den Meistbietenden das Gemeindejagdrevier vergeben werden muss, kann etwa darin liegen, dass die weniger bietende Jagdgesellschaft zur vollsten Zufriedenheit der Grundeigentümer und der Gemeinde schon seit mehreren Jagdpachtperioden das Jagdrevier in Pacht hatte oder etwa die Grundeigentümer sich für die weniger pachtzinsbietende Gesellschaft ausgesprochen haben. Dann ist davon auszugehen, dass die Verpachtung um einen geringeren Pachtzins als von einem anderen Pachtwerber angeboten verpachtet werden kann. So kann etwa auch maßgeblich sein, dass in den letzten Jahren, also in der vorhergehenden Jagdpachtperiode keine Wildschäden von Grundeigentümern der Gemeinde gemeldet worden sind oder keine Unzukömmlichkeiten bei der Jagdausübung angezeigt wurden. Der Beschluss des Gemeinderates ist in dieser Weise der Bezirksverwaltungsbehörde gegenüber zu begründen, damit er die Genehmigung erlangen kann.

Es ist erfreulich, dass auch in unserer Zeit Frank Stronachs Diktum „Wer das Geld hat, macht die Regeln“ nicht überall gilt!

Weidmannsheil und wunderbare Erlebnisse im Frühjahrsrevier wünscht allen Jägerinnen und Jägern

RA Dr. Gerolf Haßlinger



RECHTSANWÄLTE
Haßlinger • Haßlinger • Planinc

Dr. Gerolf Haßlinger

8530 Deutschlandsberg - Obere Schmiedgasse 7
Telefon: 03462/27 14 - Fax: 03462/27 146
Email: hasssinger@planinc.at - www.hasssinger-planinc.at

Berufsrisiken eines Jagdhundes



Jagdhunde sind bei der Ausübung ihres Berufes im Vergleich zu reinen Begleithunden nicht nur einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt, sondern kommen auch öfter mit gefährlichen Krankheitserregern in Kontakt.

Durch die starke Zunahme des Wildschweinbestandes kam es zum Wiederauftreten der **Aujeszký'schen Krankheit** in Österreich. Wildschweine sind reine Virus-träger, das heißt, bei ihnen kommt diese Krankheit nicht zum Ausbruch und man kann folglich ohne Laboruntersuchung nicht erkennen, ob das Tier infiziert ist. Kommt nun ein Hund mit einem infizierten Wildschwein in Kontakt, kann er sich mit dem Virus anstecken. Das Virus vermehrt sich in der Nasen- und Rachenschleimhaut und gelangt schließlich ins Zentralnervensystem. Es kommt zu einer Gehirn- und Rückenmarksentzündung, zu starkem Speicheln, Fressunlust und Fieber. Ganz typisch für diese Krankheit ist der extreme Juckreiz, der – in Kombination mit dem starken Speicheln – der Krankheit auch den Namen „Pseudowut“ (ähnliche Symptomatik wie beim klassischen Verlauf der Tollwut) eingebracht hat. Erkrankte Hunde sterben ausnahmslos innerhalb von drei Tagen.

Eine Schutzimpfung gegen diese heimtückische Krankheit gibt es für den Hund nicht. Deshalb ist es ganz wichtig, den Kontakt des Hundes zu Wildschweinen zu minimieren. Auf keinen Fall darf rohes Wildschweinfleisch verfüttert werden. Auch vom Schwarzwildaufbruch müssen Hunde unbedingt ferngehalten werden.

Eine Schutzimpfung gibt es aber sehr wohl gegen die Tollwut. Obwohl Österreich derzeit als tollwutfrei gilt, kann man doch nie wissen, ob diese Krankheit nicht plötzlich wieder auftritt. Hauptansteckungsquelle für den Jagdhund sind Füchse. **Tollwut** ist für Tier und Mensch absolut tödlich.

Eine Krankheit, die sich Jagdhunde beim Kontakt mit Füchsen aber jederzeit holen können, ist die **Fuchsräude**. Ein direkter Kontakt mit einem räudigen Fuchs ist gar nicht notwendig, um sich zu infizieren. Die Milben können auch einige Tage in der Umgebung überleben. Die Hunde zeigen hochgradigen Juckreiz. In weiterer Folge entzündet sich die Haut, es kommt zur Ausbildung von Krusten und haarlosen Stellen. Wird die Fuchsräude er-

kannt, lässt sie sich zum Glück gut behandeln.

Zecken alleine sind schon lästig genug. Sie können aber auch gefährliche Krankheiten übertragen. Während Hunde im Gegensatz zu Menschen für FSME wenig anfällig sind, erkranken sie dennoch häufig an Borreliose. Die Symptome beim Hund treten erst 2 – 5 Monate nach dem Zeckenbiss auf. Fieber, Fressunlust und wechselnde Lahmheiten (das heißt, der Hund lahmt einmal vorne, denn wieder hinten) stehen im Vordergrund. Sowohl die Diagnostik als auch die Therapie einer **Borreliose** sind aufwändig, eine prophylaktische Impfung gegen Borreliose ist aber möglich.

Eine weitere, durch Zecken übertragbare Krankheit, die auch in unserem Gebiet eine immer größere Rolle spielt, ist die **Babesiose**. Babesien befallen die roten Blutkörperchen und zerstören sie. Im schlimmsten Fall verenden erkrankte Hunde plötzlich an Atem- oder Kreislaufinsuffizienz. Typische Symptome eines akuten Ausbruchs dieser Krankheit sind Mattigkeit, Schwäche, hohes Fieber, blasse bis gelbliche Schleimhäute und rot- bis grünbrauner Harn. Trotz intensiver Therapie ist eine vollständige Heilung oft nicht möglich, es kann immer wieder zu Krankheitsschüben kommen.

Die **Ehrlichiose** ist lange Zeit hauptsächlich als Reisekrankheit aus dem mediterranen Raum bekannt gewesen. Allerdings sind auch Fälle bei Hunden, die Österreich noch nie verlassen haben, aufgetreten. Es bestehen somit berechnete Befürchtungen, dass auch unsere heimische Zeckenpopulation mit diesem Erreger infiziert sein könnte.

Ehrlichien befallen eine Unterart der weißen Blutkörperchen. Symptome einer akuten Erkrankung sind Fieber, Appetitlosigkeit, Schweratmigkeit, Nasenbluten, aber auch Krampfanfälle und Muskelzuckungen. Die Behandlung erfordert die hochdosierte Gabe eines Antibiotikums. Eine vollständige Heilung ist aber in vielen Fällen trotz intensiver Therapie nicht möglich, Krankheitsschübe können immer wieder auftreten.

Glas Zeilinger
 Glaserei • Sonnenschutz
 8522 Gr. St. Florian • Marktstrasse 12
 Tel.: 03464/2255 • Fax: 03464/2255-4
 e-mail: office@glas-zeilinger.at • www.glas-zeilinger.at
 Schlüsseldienst

Glasdächer • Wintergärten • Ganzglasanlagen • Spiegel • Bilderrahmen • Geschenkartikel

Praxis  mit Herz

Diplom-Tierärztin
Dr. Christine B. Robia

Ordinationszeiten:
 Mo-Fr 10-11 und 16-18.30 Uhr
 und nach tel. Vereinbarung
Tel.: 0676 / 47 505 47
 Wildbacherstr. 3, 8530 Deutschlandsberg

Alfred Eckhart – 80. Geburtstag

Am 13. Dezember vollendete Alfred Eckhart das 80. Lebensjahr. Mitte Jänner lud der rüstige Jubilar zu einer Feier in den Weinhof Klug-Krainer in Wildbach ein. Ortsstellenleiter-Stv. Robert Sackl überbrachte die herzlichsten Glückwünsche seitens der OS-Hollenegg. Karl Eckhart ist seit 1962 aktives Mitglied der Ortsstelle. Von 1991 bis 2022 fungierte er als Ortsstellenleiter-Stellvertreter. Alfred ist bis heute ein Vereinsmitglied, auf das man sich zu jeder Zeit verlassen kann. Der Jubilar ist ein begnadeter Weid- und Forstmann, der auch nach dem Ende seiner Berufslaufbahn als Forstwart bei der Forstverwaltung Liechtenstein noch immer als Aufsichtsjäger aktiv ist. Besondere Freude bereitet ihm nach wie vor die Arbeit in der Natur. Wir wünschen dem allseits beliebten Alfred noch viele schöne Jahre im Kreis seiner Familie, einen guten Anblick sowie ein kräftiges Weidmannsheil.



Peter Nebel – 80. Geburtstag

Herr Peter Nebel aus Tanzelsdorf feierte seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass lud er seine Jagdkollegen und eine Abordnung des Jagdschutzvereines Groß St. Florian zum Buschenschank Orsl ein. Peter Nebel ist langjähriger Obmann der Gemeindejagd Tanzelsdorf und langjähriges Mitglied des JSVs. Der Obmann des JSV Groß St. Florian, Herr Alois Albrecher, dankte Herrn Peter Nebel für die langjährige Mitgliedschaft sowie für seinen Einsatz für Jagd und Natur und überreichte ein Präsent.



Auch der Obmannstellvertreter der Tanzelsdorfer Jäger, Herr Josef Moser, dankte Peter Nebel für seine Leistungen für die Tanzelsdorfer Jagd und für die Kameradschaft und überbrachte ebenso ein Geschenk.

Bei ausgezeichneter Bewirtung wurden einige gesellige Stunden verbracht und jagdliche Erlebnisse besprochen. Wir alle wünschen dem Jubilar, Herrn Peter Nebel, viel Gesundheit und weiterhin ein kräftiges Weidmannsheil.

Danksagung

Der Jagdschutzverein Groß St. Florian bedankt sich recht herzlich bei der **Gärtnerei Haring** für den alljährlichen Blumenschmuck für die Hubertuskapelle zu Allerheiligen, welcher den verstorbenen Jagdkameraden gewidmet ist.

**Große Auswahl an
Schalldämpfer
lagernd**

Neue Wärmebildbeobachtungsgeräte
vorrätig.

Gutscheine in jeder Höhe erhältlich!

SWAROVSKI
OPTIK

Ing. Wolfgang Brunensteiner

Augasse 5, 8430 Leibnitz,
Tel. 03452 / 82 9 78, Fax: DW 15

www.waffenbrunnsteiner.com

E-Mail: info@waffenbrunnsteiner.com



Ing. Martin Aldrian – 50. Geburtstag

Am 14. März 2022 feierte unser Mitglied Ing. Aldrian Martin seinen 50. Geburtstag! Aldrian Martin ist seit 34 Jahren Mitglied unserer Ortsstelle und ein sehr aktives Mitglied. Er ist immer wieder bei den Veranstaltungen des Jagdschutzvereins anwesend und packt tatkräftig mit an, wenn Not am Mann ist. Auch bei vielen Schießbewerben des Landes war er beteiligt und hat hier in Einzel- und Mannschaftsbewerben tolle Preise erringen können.

Geehrt wurde er für seine Leistungen im steirischen Jagdschutzverein im März 2020 mit dem Ehrenzeichen in Bronze.

Zur Feier seines runden Geburtstages lud der Jubilar am 18. März eine Abordnung der Ortsstelle St. Martin im Sulmtal und die Otternitzer Jägerschaft in den Kremser Keller in Untergereth ein, wo man einen gemütlichen Abend ver-



brachte. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Jagdhornbläsergruppe St. Peter im Sulmtal mit Hornmeister Manuel Gödl.

Wir wünschen dem Jubilar auch auf diesem Wege alles Gute und ein kräftiges Weidmannsheil für die Zukunft!

Die Zweigstelle Deutschlandsberg und die Redaktion des Weidblick gratulieren herzlichst zum Geburtstag!

Viel Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr!

APRIL

- 97 Jahre** Josef Moser sen., Groß St. Florian
89 Jahre Arnolf Schelch, St. Martin i. S.
82 Jahre Josef Graf sen., Groß St. Florian
 Prinz Anton von Liechtenstein, Schaan
81 Jahre Hermann Holzmann, Deutschlandsberg
 Anton Obath, Groß St. Florian
80 Jahre Franz Rothschädl, Groß St. Florian
75 Jahre Josef Strohmeier, Stainz
70 Jahre Franz Bauer, Wettmannstätten
60 Jahre Johann Deutschmann, Bad Gams
 Sophie Plank, St. Peter i. S.
 Norbert Safran, Preding
50 Jahre Theresia Freiding, Wettmannstätten
 Martin Moser, Deutschlandsberg

MAI

- 88 Jahre** Alois Painsi, St. Martin i. S.
 Karl Stelzl, Bad Schwanberg
84 Jahre Adolf Fauland, Frauental
83 Jahre Franz Mally, St. Martin i. S.
75 Jahre Ofö. Anton Kieler, Bad Schwanberg
 Alois Krenn, St. Peter i. S.
 Heinrich Mörth, Bad Schwanberg
 Walter Strametz sen., Wies
60 Jahre Horst Jöbstl, Groß St. Florian
 Ewald Sackl, Frauental
 Alois Scherübl, St. Martin i. S.

60 Jahre

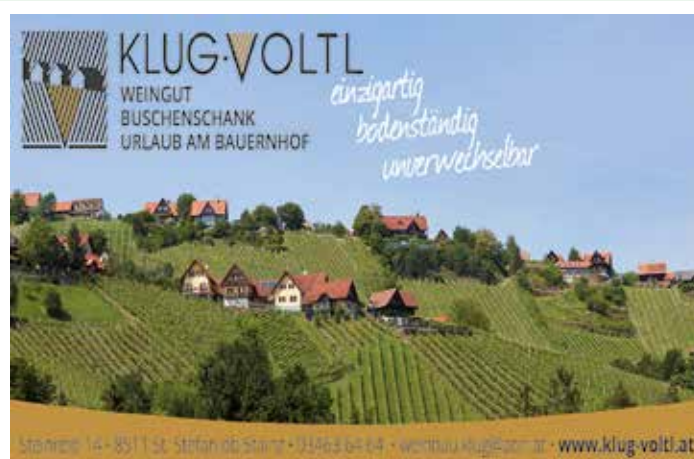
Gerhard Schneider, Bad Gams

50 Jahre

Gottfried Hainzl, Bad Schwanberg

JUNI

- 90 Jahre** Franz Fauland, Frauental
85 Jahre Ernest Gegg, Frauental
81 Jahre Albert Haas, St. Martin i. S.
80 Jahre Leonhard Enzi, Deutschlandsberg
75 Jahre Franz Resch, Bad Schwanberg
70 Jahre Werner Kolleritsch, Bad Schwanberg
60 Jahre Josef Pölzl, Deutschlandsberg
50 Jahre Barbara Hainzl-Jauk, Frauental



Folgende Hunde konnten 2020 erfolgreich Prüfungen ablegen:

Andreas Weber „Pongo v. Innviertl“

Deutschkurzhaar – Rüde

Anlageprüfung: Feldarbeit 100 Punkte

Schweißsonderprüfung: IIb – Preis 50 Punkte

Harald Safran „Arthur v. Ragnitzegg“

Weimaraner Kurzhaar – Rüde

Feld - u. Wasserprüfung: IIa - Preis 295 Punkte

August Plank „Paula v. Poppenforst“

Deutschlanghaar – Hündin

VGP : IIIa - Preis 375 Punkte

Günter Pracher „Bea From Imperial Ok Stud“

Irish Red and Withe Setter – Hündin

Anlageprüfung: Feldarbeit 108 Punkte

Bei Prüfungen von Vorstehhunden wird folgende Punk-
teanzahl vergeben:

Anlageprüfung: Feldarbeit 108 Punkte
Spurarbeit 60 Punkte

Feld u. Wasserprüfung: 312 Punkte

Vollgebrauchsprüfung: 412 Punkte

(Zusatzarbeit bei Schweißarbeit /
verweisen + 8 Punkte zusätzlich)

Schweißsonderprüfung: 64 Punkte

Mf August Plank führte 2020 seine 36. erfolgreiche Voll-
gebrauchsprüfung und erreichte mit dieser Leistung den



4-fachen Meisterführer. Soweit mir bekannt ist, wurde die-
se Meisterleistung im Bezirk Deutschlandsberg noch nie
erreicht. Wir wünschen dem Meisterführer weiterhin viel
Erfolg und Freude mit seinen „Jagdbegleitern“

Ich möchte allen Hundeführern recht herzlich zu den er-
brachten Leistungen gratulieren und wünsche weiterhin
viel Erfolg und Freude mit ihren treuen Jagdgehilfen.
Prüfungsergebnisse für das Jahr 2021 bitte an mich senden.

„Ho Rüd‘ ho!“ Günter Pracher



Bauen mit Holz ist unsere Leidenschaft!

Planung • Statik • Ausführung • Komplettlösungen



- Konstruktiver Holzbau • Dachstühle • Hallen für Industrie und Landwirtschaft
- Häuser in Holzriegelbau- oder Blockbauweise Variante Rohbau oder Schlüsselfertig • Dachausbauten
- Sanierungen, Um- und Zubauten • Carports, Wintergärten, Terrassendächer • Lohnabbund
- Zertifizierter Dämmexperte für Thermofloc Zellulosedämmung

Holzbau Malli • Aigen 45 • 8543 St. Martin im Sulmtal • 03465/7040
office@holzbaumalli.at • www.holzbaumalli.at

Wir trauern um ...

Alfred Wieser

Seiner Berufung zum Jäger folgte er, als er im März 1957 die Jägerprüfung ablegte. Er war jahrzehntelang Jäger im Jagdrevier Dietmannsdorf und Graschach.

Alfred Wieser ist am 1.04.1959 dem Steirischen Jagdschutzverein beigetreten und war 29 Jahre lang Mitglied der Ortsstelle Arnfels und 33 Jahre lang Mitglied der Ortsstelle St. Martin



im Sulmtal. Für den Alfred hatte der Jagdschutzverein hohen Stellenwert: Wenn er gebraucht wurde, war er da! So war er lange Jahre beim Zeltaufbau für den damaligen Sulmtaler Kirtag dabei. Er war einer der wichtigen Mitglieder, die beim Bau des Vereinslokales immer wieder mit Hand anlegten und so den Grundstein für unser heutiges Vereinslokal setzten. Aber auch bei geselligen Veranstaltungen wie Ausflug, Preisschießen, Hubertusmesse oder sonstigen Veranstaltungen war er immer mit dabei.

Mit unserem Alfred hatten wir einen pflichtbewussten, fröhlichen Weidkameraden, der keine Arbeit und Mühe scheute, um im Jagdschutzverein unterstützend zu helfen und immer dort anzupacken, wo Not am Mann war.

Als Auszeichnungen für seine Verdienste um den Steirischen Jagdschutzverein erhielt er im März 2009 die Auszeichnung für 40 Jahre und im Jahr 2019 die Auszeichnung für 60 Jahre Mitgliedschaft.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten!

Michael Kleindienst

Am 21. Jänner nahm der Jagdschutzverein Hollenegg Abschied von seinem Weidkameraden Michael Kleindienst. Im Jahr 1977 legte er die Jagdprüfung ab, ein Jahr später trat er dem StJSV bei. Er war ein sehr naturverbundener Mensch, der sich abseits der Jagd auch gerne ins Schwammerlrevier begab. Viel Freude bereitete ihm auch das Fischen und die Arbeit mit seinen Jagdhunden. Seit 1996 konnte er auf Grund seiner schweren Herzerkrankung die aktive Jagd leider nicht mehr ausüben. Heli war stets ein Kollege, der sich nie in den Vordergrund stellte und immer sehr hilfsbereit war. Der StJSV würdigte seine Mitgliedschaft zuletzt mit dem Jubiläumsabzeichen in Gold für 40-jährige Mitgliedschaft, das ihm im Jahr 2018 verliehen wurde. Ortsstellenleiter Gerald Jöbstl bedankte sich bei Heli für sein Wirken und für die langjährige treue Mitgliedschaft. Würdevoll umrahmt wurde die Verabschiedung von der Jagdhornbläsergruppe Schwanberg.

Robert Strametz

Mit Betroffenheit geben wir bekannt, dass uns unser langjähriges Mitglied Robert Strametz im 94. Lebensjahr völlig unerwartet für immer verlassen hat. Für allen Jäger, Jagdkollegen und Verwandten, möchte ich hier einige Worte des Abschieds für unseren lieben Verstorbenen Robert Strametz zum Ausdruck bringen.



Schon sehr früh... im Alter von etwa 14 Jahren, wie mir erzählt wurde, hat sich Robert schon vom Weidwerk begeistern lassen. Er ist dann Zeit seines Lebens immer begeisterter Jäger und Heger gewesen. Im Revier Ossigol der Familie Kiefer in Hadernigg hat er dies etwa 30 Jahre mit Einsatz und Hingabe gelebt. Auf Grund seiner beruflichen Laufbahn hatte er auch die eine oder andere Jagdeinladung, somit die Möglichkeit in vielen Revieren der Steiermark zu weidwerken. Egal um welches Revier es sich auch handelte, Robert war immer ein gern gesehener Jagdgast. Damit aber nicht genug, Robert war viele Jahre Hundeführer und wurde auch diesbezüglich sehr gerne zu Hilfe geholt.

Seit 1960, also seit 61 Jahren war Robert Mitglied im Steirischen Jagdschutzverein und bekleidete dort für 2 Perioden das Amt des Ortsstellen Obmanns. Als heute noch sichtbares Zeichen aus dieser Zeit stammen die Kerzenständer aus Geweihstangen, welche auch bei jedem kirchlichen die Jagd betreffenden Ereignis zum Einsatz kommen. Diese hatte er seinerzeit selbst hergestellt und dem Jagdschutzverein gespendet.

Lieber Robert, der Steirische Jagdschutzverein dankt dir für deine langjährige Mitgliedschaft und all deinen Einsatz, den Du dem Verein zukommen hast lassen. Ich darf an dieser Stelle allen Angehörigen unser aufrichtiges Beileid zum Ausdruck bringen. Lieber Robert, der heilige Hubertus möge dir in den ewigen Jagdgründen ein wohlwollender Fürsprecher sein.

JSV OS Groß St. Florian

Der Jagdschutzverein Groß St. Florian trauert um folgende Mitglieder der letzten Jahre:

Herr **Alois Pirker** – Gussendorf

Herr **Josef Domik** – Groß St. Florian

Herr **Anton Ertl** – Mönichgleinz

Herr **Friedrich Malle** – Gussendorf/Niederösterreich

Herr **Franz Greistorfer** – Nassau

Der Jagdschutzverein wird allen Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

TOYOTA hat den passenden SUV für jeden

Mit dem RAV4 begründete Toyota 1994 das Segment der Kompakt-SUV. Heute bietet Toyota mit vier SUV-Modellen die umfangreichste Palette an Hybrid-Elektrofahrzeugen und zwar vom Kleinwagen-Segment bis zur Oberklasse. Allen gemeinsam ist ein sparsamer Hybrid-Elektroantrieb. Der japanische Mobilitätskonzern hat mittlerweile weltweit mehr als 20 Millionen Hybrid-Elektrofahrzeuge verkauft.

Yaris Cross – der Kleine

Der Yaris Cross, der in und für Europa entwickelt wurde, verbindet die große Tradition im Kleinwagen-Segment mit der über 25-jährigen SUV-Erfahrung von Toyota. Der 4,18 Meter lange Yaris Cross ist dabei auf Anhieb als echtes SUV erkennbar: Die erhöhte Bodenfreiheit und die damit verbundene höhere Sitzposition sind ein untrügliches Zeichen, aber auch die markanten Radkästen mit bis zu 18 Zoll großen Leichtmetallrädern und der optionale Allradantrieb unterstreichen diesen Eindruck.

Der Toyota C-HR – der Stylish

Der Toyota C-HR hat mit seiner markanten Designsprache und herausragender Fahrdynamik eine einzigartige Charakteristik. Den Hybrid-Einstieg markiert der 1,8 Liter große Benziner mit 90 kW/122 PS Systemleistung. Als Topvariante kommt das Hybrid Dynamic Force-System hinzu. Mit seinem 2,0-Liter-Benziner plus Elektroantrieb erzielt es eine Leistung von 135 kW/184 PS und begnügt sich dabei nur mit 118 g/km CO₂ nach WLTP-Norm.

Der Toyota RAV4 – die Ikone

Der RAV4 hat einst das Segment der Kompakt-SUV begründet. Als der Toyota RAV4 in den 90er-Jahren auf

den Markt kam, waren kompakte SUV noch weitgehend unbekannt. Mit seiner Kombination aus hoher Agilität und uneingeschränkter Alltags- und Geländetauglichkeit überzeugte das aktive, allradgetriebene Freizeitfahrzeug (Recreational Active Vehicle with 4-wheel drive) jedoch auf Anhieb und fand weltweit viele Anhänger. 28 Jahre und fünf Modellgenerationen später liegt der Absatz bei knapp einer Million Einheiten pro Jahr.

Der Toyota Highlander – der Luxuriöse

Der Toyota Highlander Hybrid macht die SUV-Palette zum Quartett. Das 4,95 Meter lange Modell kombiniert ein sportlich-robustes Design mit viel Platz: Ein flexibles Raumkonzept mit sieben Sitzplätzen und einem riesigen Kofferraumvolumen garantieren dabei Funktionalität und Vielseitigkeit. Hybrid- und Allradantrieb sind obligatorisch. Aufbauend auf einer Plattform, die die Steifigkeit erhöht und den Schwerpunkt senkt, greift das neue Flaggschiff dabei alle Markentugenden auf – allen voran den Hybridantrieb. Die Kombination aus 2,5-Liter-Benziner und jeweils einem Elektromotor an Vorder- und Hinterachse sichert Fahrspaß und Effizienz. Das intelligente Allradsystem AWD-i sichert beste Traktion auf jedem Untergrund, gleichzeitig klettert die Anhängelast dadurch auf zwei Tonnen.

Toyota Business

Alle Unternehmer sowie Jäger mit eigener bzw. Teilhaberschaft an einer Jagdpacht und registrierte Landwirte profitieren bei den TOYOTA-Partnern GADY, HAAS und HECHER von speziellen Sonderkonditionen. Die kompetenten Verkaufsberater informieren Sie gerne über nähere Details und erstellen ein maßgeschneidertes Angebot für Ihren neuen TOYOTA.



TOYOTA GADY

8530 Deutschlandsberg
Grazerstraße 82
Tel: 03462/2816
deutschlandsberg@gady.st

TOYOTA HAAS

8502 Lannach
Radlpaßstraße 21
Tel: 03136/82750
verkauf@toyota-haas.at

TOYOTA HECHER

8511 St. Stefan ob Stainz
St. Stefan 172
Tel: 03463/81206
toyota.hecher@aon.at

Bericht des Obmanns



Leben ist Veränderung! Das bedeutet: sich neu orientieren, dazulernen, umdenken, anpassen, Neues akzeptieren usw. Natürlich gilt das auch für unsere geliebte JAGD.

Vieles, was vor Jahren noch als selbstverständlich und als jagdliche Tradition gutgeheißen und akzeptiert wurde, wäre heute nicht mehr denkbar!

Veränderung geht meistens auch mit Generationenwechsel einher. Unsere Jugend, egal ob in Politik, Umwelt, Wirtschaft oder eben im Bereich JAGD, hat zum Teil einen ganz anderen Zugang und Wissensstand als die ältere Generation. Wildökologische Raumplanung, große Wildräume, Wildregionen, mehrjährige Abschusspläne usw. werden seit längerem auf vielen Ebenen diskutiert und sind zum Teil bereits umgesetzt worden. Um auch in Zukunft bei solch wichtigen Entscheidungen mitreden und ernst genommen zu werden, brauchen wir bestens geschulte und ausgebil-

dete junge Jäger und natürlich auch Aufsichtsäger - eben echte Fachkräfte.

25 junge Damen und Herren „strebern“ bereits seit November 2021 in unserem Jagdkurs, um so Fachfrauen und Fachmänner zu werden. Unsere kompetenten und erfahrenen Lehrprinzen versuchen unseren zukünftigen Jungjägern nicht nur Fachwissen, Gesetze usw. zu vermitteln, sondern auch Ethik und Tradition an sie weiterzugeben.

Zweimal konnte ich mich bereits selbst davon überzeugen: ALLE Kursteilnehmer saßen mit dem grünen „Jagdgewandl“ im Lehrsaal. TOLL!

Um allen JSV-Eibiswald-Mitgliedern einmal unsere Lehrprinzen vorzustellen, habe ich jeden zu einem kleinen Interview gebeten.

Allen Kursteilnehmer*innen wünsche ich noch viele interessante Lehrabende, aber vor allem: Alles Gute für eure Jagdprüfung!

Allen JSV-Mitgliedern einen tollen Start ins Jagdjahr 2022, einen guten Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil!

Hubert Krainer

Bericht des Kassiers

Sehr geehrte Jägerinnen und Jäger!

Das vergangene Jahr 2021 hat sich finanziell sehr erfreulich entwickelt. Wir konnten die Bilanz positiv abschließen. Einen wesentlichen Beitrag dabei leistete der Bürgermeister der Marktgemeinde Eibiswald, Andreas Thürschweller, mit einer namhaften Spende. Herzlichen Dank dafür!

Der Jägerfrühschoppen auf der Riegelneggalm war, trotz schlechten Wetters, sehr gut besucht. Das spiegelte sich natürlich auch im Umsatz wider.

Geplante Veranstaltungen des JSV Eibiswald

Sonntag 1. Mai JÄGERKREUZ

Die Kornriegler Jaga organisieren wieder eine Jägermesse beim Jägerkreuz! HL Messe ist um 10.30 Uhr geplant. Auch gegen Hunger und Durst wird's was geben

Sonntag 10. Juli RIEGELNEGG- HALT (Soboth)

HL Messe wird um ca 10.00 Uhr sein. Jagdhornbläser - Schießstand - Kulinarik

November HUBERTUSMESSE in Feisternitz mit Jungjägern

HL Messe mit Jagdhornbläser. Überreichung der Jägerbriefe - Streckenlegung - Jungjäger werden zum „Jäger geschlagen“. Fackelzug zum DORF CAFE-Platz

WMH euer Schriftführer Armin

Die Subventionen für Hundeimpfungen sowie Hundeprüfungen wurden erfreulicherweise sehr gut angenommen. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurden, wie auch in den Jahren zuvor, keine Kosten und Mühen gescheut. Darunter fallen z.B. Schulführungen, Geburtstagsgratulationen, Begräbnisse usw.

Einen besonderen Dank gilt den Ortsstellenleitern für das Einkassieren der Mitgliedsbeiträge sowie für die geleistete Arbeit im laufenden Jahr. Ohne euch würde unser Verein sicher nicht funktionieren! Weiters möchte ich mich bei den beiden Kassaprüfern, Martin Gollob und Josef Milhalm bedanken.

Ich wünsche Ihnen allen für das nächste Jahr viel Gesundheit, einen guten Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil!

Kassier Fö. Ing. Patrick Kremser



A-8530 Deutschlandsberg, Siemensstraße 60
Telefon 03462/4250 Telefax 03462/4838
office@cncm.at www.cncm.at

Josef „Seppl“ Garber

gelernter Landwirt



Wenn man den Namen Garber Seppl hört, denkt man unwillkürlich an Jagdhunde. Wenn man ihn irgendwo trifft, ist fast immer sein Großer Münsterländer mit unterwegs. Seppl führt zurzeit bereits seinen 4. Jagdhund. Seit 1997 ist er als sehr erfolgreicher Vortragender für das riesige Spektrum **HUNDE** bei unseren Jagd-Kursen tätig.

Als Leistungsrichter für Vorstehhunde ist er seit Jahren beim Steir. Jagdhunde-Verein ein angesehener Prüfer. Auch bei uns war er jahrelang als Obm.Stv. beim JSV Eibiswald engagiert. Als OSTL von Wies war er bei seinen Jägern ein gern gesehener JSV- Vertreter.

Als kompetenter und äußerst kameradschaftlicher Obmann ist Seppl für das Jagdgebiet Wies verantwortlich.

Michael Primus

Landmaschinentechniker



Seit Generationen gibt es Jäger im Hause Hochkorb in Kleinradl. So war es selbstverständlich, dass auch Michi Jäger wird. Bald nach seiner Jungjäger-Prüfung 1993, machte er die Ausbildung zum Aufsichtsjäger. Gleichzeitig trat er dem JSV Eibiswald bei. Als beliebter und kompetenter Obmann, leitete er die

Geschicke des Vereins drei Perioden lang sehr erfolgreich. Hgmst für den HR XI, sowie Aufsichtsjäger in Kleinradl und Bez. Jagdausschuss Mitglied, dies alles fällt in sein Aufgabengebiet!

Mit seiner Frau Birgit, RA in Eibiswald, und den beiden Söhnen Georg und Tobias, lebt Michael auf seinem Bio-Anwesen Hochkorb. Auch ist er bei der FF – Lateinberg ein gern gesehener Kamerad. Als Verkaufsleiter bei der LWG Wies ist Michael hauptberuflich tätig.

Unser Lehrprinz Michi ist für die **WAFFENKUNDE** verantwortlich.

Jürgen Petritsch

gelernter Karosseriebautechniker



Als Sohn eines passionierten Jägers war es für Jürgen bereits als Bub klar, auch Jäger zu werden. Nach erfolgreich abgelegter Jägerprüfung war er kurze Zeit später schon wieder Jagdkurs- Teilnehmer und legte auch die Aufsichtsjägerprüfung mit Erfolg ab. Im Jagdgebiet Aibl wurde er dann gleich als Aufsichtsjäger eingesetzt.

Auch in der Liebe spielte bei Jürgen die Jagd eine große Rolle. Seine Lebenspartnerin Anna, Tochter von Objäg. Schober Günther (Forstgut Croy), schenkte ihm zwei entzückende Kinder, Maria und Sebastian. Auch als Obm.Stv. des JSV Eibiswald war Jürgen einige Jahre erfolgreich tätig. Heute ist er als Hgmst für den HR XII verantwortlich. Als Lehrprinz trägt er die Fächer **Revierereinrichtung, Trophäenbehandlung** und **Wildbret** vor.

Ofö. Ing. Hubert Niedereder



Als Sohn unseres geschätzten ehemaligen Bezirksjägermeisters war es für Hubert relativ bald klar, auch Jagd und Forst zu seinem Beruf zu machen. Nach der erfolgreich abgelegten Diplomprüfung begann seine 47jährige Karriere beim Forstgut Staudacher in der Soboth.

Lehrprinz für den JSV Eibiswald ist Hubert seit dem Jahre 1997:

FORST und **FEDERWILD** werden von ihm unterrichtet. Reisen nennt er neben der Jagd als sein großes Hobby. Diese macht er meistens mit seiner Frau Rikki, HS Lehrerin a.D., oder er ist als liebevoller Opa bei seinen Enkerln Laurenz, Konstantin und Valentin, die ihm seine Tochter Andrea geschenkt hat, im Einsatz.

Auch als Obm.Stv. des JSV Eibiswald und Gem.Rat für Soboth war Hubert tätig.

Als Rotwildreferent, als Hegemeister für HR XIII und als BezJgmStv. leistet Hubert wertvolle Arbeit.



Gültig für
99
Tage

**JUNGGÄGER
AKTION**

-15%

Auf Ihre
Erstausrüstung*

Kettner

15 x in ÖSTERREICH und auch in...

GRAZ, Shoppingcity Seiersberg

MARIAZELL, Kaufhaus Caj. Arzberger

SCHIESSARENA ZANGTAL

www.kettner.com

*Ausgenommen Nachsichttechnik, bereits reduzierte Ware und Sonderaktionen! Nur gültig gegen Vorlage einer Buchungsbestätigung für den Jagdkurs, Kursbesuchsbestätigung oder der aktuellen Jagdkarte bis maximal 99 Tage ab Ersteinlösung. Gilt in Ihrer Kettner Filiale und im Versandhandel!

Reinhold Petritsch



gelernter Maler

Unserem Reinhold etwas Neues über das heimische Wild zu erzählen, wird nicht funktionieren. Auch der Leitbruch bleibt während seiner Kurse meistens geschlossen, weil er ihn ja sowieso auf seiner „persönlichen Festplatte“ abgespeichert hat. Die Art und Weise, wie er sein Wissen an die angehenden Jungjäger weitergibt, ist legendär und bleibt ihnen lange in Erinnerung. Seit 2008 unterrichtet Reinhold das Fach **HAARWILD**.

Verheiratet ist Reinhold mit Gattin Monika, mit der er gemeinsam zwei Kinder, Hgmst Jürgen und Tochter Sabrina hat, die ihn bereits zum 2-fachen Opa gemacht haben.

Seit über 15 Jahren wird seine nette Art im Heim Sonnenwald sehr geschätzt. Er machte auch jahrelang ausgezeichnete Arbeit als OSTL in Aibl. Als Obmann der Jagdgesellschaft Aibl zollt man ihm großen Respekt.

Dipl. Päd., Ing. BEd Harald Safran



Als BS Lehrer (KFZ Arnfels) hat Harry natürlich die besten Voraussetzungen, ein exzellenter Vortragender für unsere Jagdkurse zu sein. Seit Jahren ist er die graue Eminenz unter unseren Lehrprinzen. Für ihn sind Jagd, Ethik, Tradition und Kameradschaft keine leeren Worthüllen, sondern gelebte Realität. Dies will er seinen Jagd-Schülern, neben

seinen Hauptfächern **JAGDGESETZ** und **OKOLOGIE** - für ihre zukünftige Jagdkarriere mitgeben. Legendär ist seine perfekte Zeremonie, wenn er jemanden zum Jaga schlagen darf. Auch ich hatte die Ehre, von Harry zum Sau-Jaga geschlagen zu werden.

Harald ist Vater von drei Kindern: Elisa, Paul und Toni. Mit seiner Partnerin Michaela, ebenfalls BS Lehrerin, lebt Harry in Stainz. Jäger und JSV Mitglied seit 2006, Aufsichtsjäger beim Mirtl Max in Feisternitz und Hundeführer - all das lässt seine Freizeit nicht eintönig werden.

Ehrungen

25 Jahre

Manuela Grill, Eibiswald
Michael Koller, Eibiswald
Karl Kolleritsch, Etzendorf
Franz Kronabitter, Bachholz
Franz Lierzer, Pongratzen
Franz Poscharnik, Pölfing Brunn
Reinhold Primus, Altenbach

40 Jahre

Johann Bergmann, Kleinradl
Josef Freidl, Pölfing Brunn
Richard Graßl, Haselbach

Alois Knass, St. Oswald
Franz Lipp, Eibiswald
Franz Michelitsch, Wiel
Johann Michelitsch, Wiel
Johann Müller, Unterfresen
Karl Müller, Gaißeregg
Josef Tschiltsch, Pölfing Brunn
Hubert Wieser, St. Vinzenz

50 Jahre

Hubert Brauchart, Aibl
Siegfried Fürpaß, Aibl
Ofm. DI Gerhard Kamsker, Eibiswald

Annemarie Mocnik, Eibiswald
Johann Pauritsch, Wies
Anneliese Pichler, Wies
Franz Schober, St. Lorenzen
Rupert Thürschweller, Eibiswald
Oswald Walser, Wuggitz
Ernst Zechner, St. Lorenzen

60 Jahre

Werner Lais, Eibiswald
Hans Lipp, Wies
Johann Marauli, Eibiswald
Johann Veronik, St. Oswald



Handler
Rechtsanwalt

Mag. Peter Handler
Rechtsanwalt

A-8530 Deutschlandsberg
Hauptplatz 33

Telefon: +43 (0) 3462 4141

Fax: +43 (0) 3462 4141-41

E-Mail: office@handler.at

www.handler.at

**Der Zweigverein Stainz
wünscht allen Jubilaren alles Gute,
viel Gesundheit und
ein kräftiges Weidmannsheil**

APRIL

- 81 Jahre** Ruhri Anton, Stainz
82 Jahre Lesky Adolf, Graschuh

MAI

- 87 Jahre** Wolf Anton, St. Josef
88 Jahre Stelzl Johann, Stainz
91 Jahre Seiner Anton, Wetzelsdorf
93 Jahre Wassermann Anton sen., St. Stefan

JUNI

- 60 Jahre** Spieler Martin, Stainz
80 Jahre Gaar Willi, St. Stefan
83 Jahre Meschan Franz, Grafendorf

Josef Gruber – 75. Geburtstag

Unser Jagdkollege Josef Gruber, genannt „Pepi“, hat bereits am 1. Oktober 2021 seinen 75. Geburtstag begangen. Da zu diesem Datum krankheits- und in Folge pandemiebedingt keine Möglichkeit für ein Treffen gegeben war, möchten die Jagdkollegen ihrem Pepi, der seit 1963 Mitglied in der Jagdgesellschaft Rossegg ist, so nochmals ihre Glückwünsche zum Ausdruck bringen!



Das schönste Geburtstagsgeschenk hat sich der Jubilar selbst durch den Abschuss eines 1er-Bocks im Jagdrevier gemacht.

Die Jagdkollegen wünschen ihrem Pepi alles Gute, viel Gesundheit und ein kräftiges Weidmannsheil.“ *EL*

Ohne Lebensraum kein Leben

Nistkästen für Singvögel - gerade auch am Hochsitz!

Durch die moderne Forstwirtschaft (jeder Ast wird geschnitzelt und die Stöcke werden gefräst!) kommt es vielerorts dazu, dass zum Teil schon sehr selten gewordene Höhlenbrüter aller Art schwer oder kaum Nistmöglichkeiten finden. Zudem ist es ökologisch gesehen als sehr dramatisch zu betrachten, da mehr als die Hälfte aller Waldbewohner direkt oder indirekt von Totholz abhängig sind.

Für Nichtbastler gibt es Nistkästen in allen Preisklassen über den Fachhandel zu kaufen. Sehr bewährt haben sich

nicht zuletzt auch der langen Haltbarkeit wegen Kästen aus Holzbeton. Ein weiterer Vorteil ist, dass diese auch vor dem Buntspecht guten Schutz bieten, der ansonsten sehr gerne Nistkästen knackt um an die Jungvögel zu gelangen.

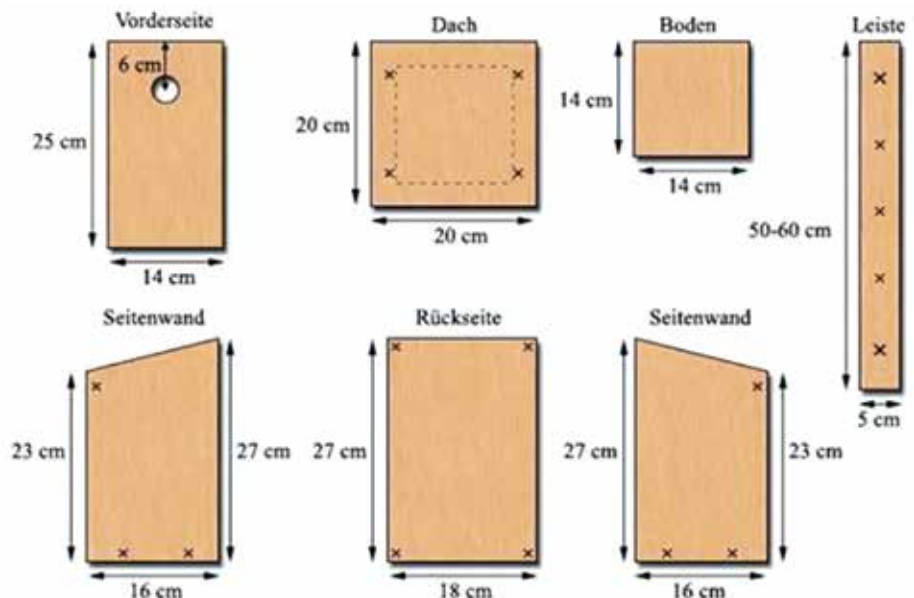
Sehr einfach kann ein Nistkasten auch aus hohlen Baumstämmen gebaut werden. Deckel und Boden drauf, ein Einflugloch bohren - und fertig!

So einen hohlen Stamm kann man auch ganz leicht selbst herstellen. Arbeitsaufwand: 5 Minuten. Der Innenraum muss nicht immer zwangsläufig rund sein. Bei dieser Art

Bauanleitung: Höhlenbrüter



Maße:



Die Blätter müssen sägerau bleiben – sonst können die Jungvögel beim Ausfliegen nicht rausklettern und verhungern! Das Holz kann außen noch mit Leinöl imprägniert werden. Die Dachplatte kann man noch mit einer LKW-Plane bzw. Teichfolie überziehen.



- auf einem Baumstumpf fixiert - ist nicht einmal ein Boden notwendig.

Hier ersetzt ein „5-Minuten-Kasten“ einen hohlen Baum. Für den Bau klassischer Nistkästen* gibt es Vorlagen im Internet.

Durch die Größe der Einfluglöcher kann man steuern, WER in den Kasten einzieht.

Auch Holzkistchen, in denen Magnumflaschen zum Verkauf angeboten werden, können noch einen wertvollen Beitrag zum Artenschutz leisten: Sie sind der perfekte Nistkasten! Sie fallen oft einfach an oder kosten im Handel nur ca. 5 € pro Stück! Sie dürfen nur nicht nass werden. Hochsitze, Futterstellen und Scheunen sind optimale Plätze dafür!

Loch bohren, Nagel als Sitzstange - fertig!

Vom Wein - zum Vogelzuhause. Zum Nulltarif!

(Die Weinsorte spielt dabei keine Rolle!)

Auch Fütterungen können mit Nistkästen versehen werden.

Nistkästen müssen am Ende der Brutsaison (Herbst) gereinigt werden (dazu müssen sie leicht zu öffnen sein). Das alte Nest soll möglichst gründlich entfernt werden, damit im nächsten Jahr wieder eine freie Garconniere zur Verfügung steht (Arbeitsauf-

wand 20 Sekunden!). Dies beugt auch der Parasitenübertragung und vielen Krankheiten vor.

Ein Nistkasten im Inneren des Hochsitzes, bei dem die Innenwand aus Plexiglas besteht ist nicht nur ein wertvoller Beitrag zum Artenschutz, sondern garantiert im Frühjahr beim Ansitz einen unvergesslichen Anblick!

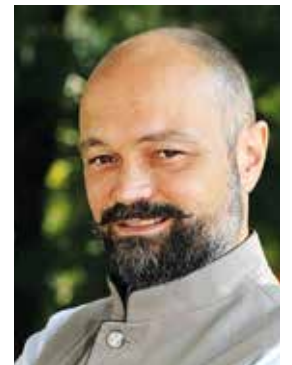
Also:

Covid 19 schenkt uns Freizeit. Ran an den Nistkastenbau!

Gutes Gelingen!

Ing. Franz Schantl

Mobil: 0664 517 03 86





Polsterei
Strohmeier
Wieden 25
8542 St. Peter i. S.
www.polsterei-strohmeier.at

- Polstermöbel
- Antiquitäten
- NEU BEZIEHEN**
- ADA Polstermöbel u. Relaxsessel
- Ligne Pure Teppiche
- Elastica
- Taschenfederkern Matratzen
- Villgrater Naturmatratzen






Wir beraten Sie gerne persönlich!
Terminvereinbarung unter 0664 / 14 300 85
Tapezierermeister Robert Strohmeier

Wir stehen Ihnen mit über 25 Jahren Erfahrung

im Versicherungswesen gerne zur Seite!



**Mehr Power,
wenn es um Ihre
Versicherungen
geht!**

KL Krug & Lipp OG
Die Versicherungsmakler

Hauptplatz 1
8530 Deutschlandsberg
www.krug-lipp.at



Albert Krug
0664/815 21 80



Johann Lipp
0664/815 21 81



EB ERDBAU **Erdbewegung**
TRUMMER GmbH



Hinterleitenstraße 72 - 8523 Frauental
Tel.: 0 34 62 / 42 22 - Mobil: 0664 / 28 66 896



Präparator
Johann Klug
8510 Stainz
Tel: 0676/34 90 283
Präparate in höchster Qualität.



Reh- und
Gamshaupt
nur € 290,-

Lagerhaus | Graz Land

Lagerhaus Deutschlandsberg

Frauentalerstraße 105, 8530 Deutschlandsberg
Tel.: 03462/7171-215; Fax: 03462/7171-230
E-Mail: Stefan.Hofer@Lagerhaus.GrazLand.at
http://www.Lagerhaus.GrazLand.at



Auszeichnung
durch das
Land Steiermark

- | Agrar
- | Bau & Garten
- | Baustoffe
- | Technik
- | Energie
- | Bauservice



www.ige.co.at

- Elektrotechnik
- Technische Isolierung
- Brandschutz
- Fernwärme Isolierung
- Malerei
- Grünflächenpflege

Kalkgrub 85, 8541 Schwanberg
Tel.: ++43 (0) 3467 / 7710-0
FAX 03467 77 10-15

Steyeregg 262, 8551 Wies
Tel.: ++43 (0) 3467 / 72523
FAX 03467 72 52 3-33



weichberger
MOBILITY. UND ALLES LÄUFT BESSER



Dein Mobilitätspartner - Weichberger

REIFEN · FELGEN · SERVICE · FAHRRAD · E-MOBILITÄT

22 x in Österreich www.weichberger.at

*Nicht auf die Menge,
sondern auf die Qualität
kommt es an!*

simadruk

E.U.

DRUCKEREI@SIMADRUCK.AT

TEL. 03462 /2524-0

WWW.SIMADRUCK.AT

BRESNIK & PIRKER ERDBAU GmbH.



<http://www.pirker-transporte.at>

Ihr Spezialist für Erd- und Wegebauarbeiten aller Art

Gräber- und Walzarbeiten

8541 Schwanberg - Sportplatzweg 1a

Tel.: 0 34 67 / 71 16

Fax: 0 34 67 / 71 16-4

Handy: 0664 / 915 30 80

e-mail: office@pirker-transporte.at



**SCHNÄPPCHEN FÜR
REVIEREINRICHTUNGEN!**

In unserer Schnäppchenecke gibt es immer wieder
„preiswerte Gustostücke“ für den Bau von Reviereinrichtungen.
Wir beraten Sie gerne vor Ort!

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop: www.holztreff.at/shop

Öffnungszeiten: Mo/Fr: 7-12 u. 13-17 Uhr und Sa: 8-11 Uhr



**LIECHTENSTEIN
HOLZ
treff**

Liechtensteinstraße 15
A-8530 Deutschlandsberg
www.holztreff.at

STE TECHNOLOGIES
SEE THE DIFFERENCE

Ihr Spezialist in Bezug auf Jagdzubehör,
Wärmebild- und Nachtsichttechnik.

Gerne bieten wir auch persönliche
Beratungstermine nach
Terminvereinbarung an.



STE-Technologies

Phone: +43 660 4949381 / +43 660 5441642

E-Mail: office@ste-technologies.com

8530 Deutschlandsberg, Austria

www.ste-technologies.com